



Der grüne Daumen sollte nicht zu viele Emissionen verursachen: Mit Flaschengas betriebene Geräte arbeiten besonders schadstoffarm.

Saubere Luft in Innenstädten:

Auch ein Verdienst der Kleingärtner

Luftreinhaltung ist ein Anliegen des nationalen und des internationalen Umweltschutzes, denn Luftschadstoffe schaden nicht nur am Ort ihrer Freisetzung, sondern verbreiten sich in der Atmosphäre über die ganze Erde. Jeder einzelne von uns ist aufgefordert, sein Möglichstes zu tun, um für eine saubere Luft zu sorgen. Kleingärtner leisten dazu einen besonderen Beitrag: Die heterogene Pflanzenstruktur von Kleingartenanlagen filtert die Luft besonders effizient. Des Weiteren wirken Kleingärten sich günstig auf das Mikroklima in Städten aus – vorausgesetzt, dass der „grüne“ Daumen nicht zusätzliche Luftschadstoffe emittiert.

Menschen, Tiere und Pflanzen stehen im laufenden Austausch mit der Atmosphäre, der gasförmigen Hülle, die den Planet Erde umgibt. Ohne Sauerstoff kann ein Mensch nur wenige Minuten überleben. Pflanzen sind auf das in der Luft enthaltene Kohlendioxid angewiesen, um zu wachsen. Die Luft, die wir heute atmen, hat sich im Verlauf von Jahrtausenden aus der Uratmosphäre heraus entwickelt. Während manche Bestandteile wie Stickstoff, Sauerstoff und die Edelgase in relativ konstanter Konzentration vorkommen, hat insbesondere die Konzentration des CO₂ durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen.

Von Beginn der industriellen Revolution bis in die 1980er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts waren Schwefeldioxid, das bei der Verbrennung schwefelhaltiger Brennstoffe emittiert wird, sowie Stäube

die Luftschadstoffe mit der größten Bedeutung für die Luftreinhaltung. Der Einsatz von Rauchgasentschwefelungsanlagen, Filtern und schwefelarmen Treibstoffen hat die Emission dieser Schadstoffe in den Industrieländern deutlich reduziert. Gegenwärtig zählt in Deutschland die Reduktion von Stickstoffdioxiden, Ozon und den sogenannten „Feinstäuben“ zu den wichtigsten Aufgaben der Luftreinhaltung.

GARTEN- UND PARKANLAGEN BEEINFLUSSEN DAS MIKROKLIMA

Die Vegetation in Kleingärten und Parkanlagen kann Luftschadstoffe reduzieren. Zwar gibt es kaum Untersuchungen der Wechselwirkung von Kleingärten und Schadstoffbelastungen in urbanen Räumen, doch nicht umsonst werden Pflanzen als „Staubfilter“ bezeichnet: Partikel, die sich auf der Blattoberfläche absetzen, werden bei Regen ins Erdreich geschwemmt.

Verschiedene Pflanzenarten sind hierbei unterschiedlich effizient: Ausschlaggebend ist ihr Verhältnis von Blattoberfläche zu Bodenfläche, der sogenannte Blattflächenindex. Dieser kann Werte von unter 0,5 bei Polsterpflanzen an der Schneegrenze in Gebirgen bis hin zu Werten von über 14 bei Staudengesellschaften annehmen. Zum Vergleich: eine Eiche hat einen Blattflächenindex von fünf – ein Quadratmeter Boden wird also von fünf Quadratmetern Blattfläche überdeckt.

Pflanzen werden in ihrem Wachstum durch das Wettergeschehen beeinflusst. Umgekehrt haben sie auch einen Einfluss auf das Kleinklima. Besonders deutlich wird das in Städten, die aufgrund der sogenannten städtischen Wärmeinsel wärmer sind als das Umland. Besonders bei extremen Hitzeperioden sind Stadtbewohner einer höheren thermo-physiologischen Belastung ausgesetzt als Menschen auf

dem Land. Über das Stadtgebiet verteilte Grünflächen, zu denen auch die Kleingärten zählen, führen nachweislich zu einer deutlichen Temperatursenkung in ihrem Umfeld, weil hier ein großer Teil der Wärme vom Erdreich und den Pflanzen absorbiert wird.

VERMINDERUNG DER PARTIKELEMISSION AUS KLEINGÄRTEN

Der positive Einfluss von Kleingartenanlagen auf das Mikroklima ist unbestritten. Die damit einhergehende Verbesserung der Luftqualität ist aber nur dann gegeben, wenn nicht gleichzeitig aus der Gartenanlage Luftschadstoffe freigesetzt werden. Dazu muss man wissen, dass grundsätzlich jede Art von Verbrennung Luftschadstoffe erzeugt. Also nicht nur das Verbrennen von Gartenabfällen (was ohnehin untersagt ist), sondern auch Motorsäge, Motorsense, Rasenmäher, Laubbläser – sie alle verursachen Emissionen, die wohl vermeidbar wären. Handsäge, Rechen und nicht zuletzt ein Handrasenmäher sind für kleine Arbeiten zweckdienlich und verur-



Von der Funktionalität her sind die gasbetriebenen Geräte mit denen mit Benzinmotor vergleichbar.

sachen zudem weniger Lärm. Die leiseren, elektrisch betriebenen Geräte scheiden aus, weil viele Kleingartenanlagen keinen Stromanschluss haben.

FLÜSSIGGAS ALS TREIBSTOFF NUTZEN

Für Kleingärtner, die ohne einen leistungsstarken Rasenmäher nicht auskommen, gibt es Alternativen zu Benzinmotoren: Mit Flüssiggas betriebene Geräte, die hinsichtlich ihrer Leistung und Funktionalität den Benzinmotoren in nichts nachstehen. Die Greengear Global Srl, eine Tochtergesellschaft der italienischen Cavagna

Gruppe, hat sich auf den Vertrieb von gasbetriebenen Geräten spezialisiert: Neben Rasenmähern mit verschiedenen Leistungsstufen gibt es Häcksler, Spaltgeräte, Transportwagen, Hochdruckreiniger, Wasserpumpen und Stromgeneratoren, die auf die Nutzung von LPG ausgelegt sind.

„Wenn viele Menschen an vielen Orten viele kleine Dinge tun, kann das die Welt im Großen verändern“, sagt ein afrikanisches Sprichwort. Kleingärtner, die auf Gas anstatt Benzinmotoren setzen, tragen ihren Teil zur Lösung der Feinstaubproblematik in Großstädten bei.

PACKEN SIE'S AM KRAGEN!

Die Premium-21-Gasflaschen der GWG

- Permanenter Ventilschutz
- Hoher Tragekomfort und angenehme Haptik
- Individualisierbar mit verschiedenen RAL-Tönen und Nadelprägung
- Hochwertige Optik

Die innovative Gasflaschen-Linie Premium 21:

Hochfester Dualphasenstahl reduziert das Tara-Gewicht um ca. 25 Prozent.

130.000 haben das bereits getan!

GWG WERK
GASFLASCHEN
GRÜNHAIN GMBH

Gasflaschenwerk Grünhain GmbH
Steinmüllerstraße 1 - D-08344 Grünhain-Beierfeld
Fon +49 3774 66220 - info@gasflaschenwerk.de
www.gasflaschenwerk.de



FLÜSSIG GAS

HERSTELLUNG • VERSORGUNG • VERTRIEB • LAGERUNG • PRODUKTE UND ANWENDUNG

FOTO: PROJECT PHOTOS

DVFG-Jahrestagung, Berlin:
Glanz und Elend der Energiewende. Wie geht es weiter?

Energiesteuergesetz verabschiedet:
Steuerbegünstigung für Autogas verlängert

Deutschlandpremiere:
Primagas führt BioLPG ein

BIOPROPAN

